

Umfrage: Mehrheit befürchtet Nachteile bei den Abi-Prüfungen

Landeselternbeirat der Gemeinschaftsschulen kritisiert „massive Ungleichbehandlung“

Kiel. Der Widerstand gegen die geplanten Abiturprüfungen wächst. Eine Elternbefragung an Gemeinschaftsschulen ergab, dass viele eine „massive Ungleichbehandlung“ der Schülerinnen und Schülern kritisieren. 63 Prozent halten die Prüfungen unter den aktuellen Bedingungen für „nicht machbar“.

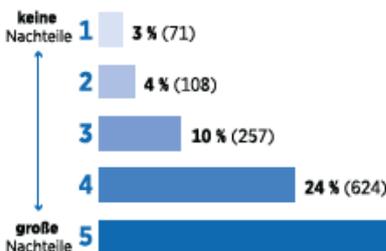
In einer landesweiten Umfrage hat der Landeselternbeirat der Gemeinschaftsschulen (LEB GemS SH) ein Meinungsbild unter den Eltern von Schülerinnen und Schülern eingeholt, die in diesem Jahr ihren Abschluss machen sollen. „Das Ergebnis zeigt auf dramatische Weise, wie groß die Verunsicherungen und Ängste der Eltern sind, dass den Schülerinnen und Schülern erhebliche Nachteile durch die Corona-Pandemie entstehen“, sagt der Vorsitzende Thorsten Muschinski. Dies zeige sich auch an der Tatsache, dass sich innerhalb weniger Tage über 2600 Eltern an der Umfrage beteiligt hätten. „Der verträstete Jahrgang – Corona-Abschluss ohne Rücksicht auf Verluste?“ hat der Landeselternbeirat seine Erklärung überschrieben. 75 Prozent aller Eltern sähen ein großes bis sehr großes Problem durch den fehlenden Kontakt zu den Lehrkräften. Über 85 Prozent der Eltern befürchteten große oder sehr große Nachteile bei den Prüfungen durch die Pandemie.

Weil die Schulen bei der Digitalisierung derart unterschiedlich weit fortgeschritten seien, würden die Schülerinnen und Schüler „massiv ungleich behandelt“, sagt Muschinski. Während an einigen Schulen auf digitalem Wege nahezu „echter“ Unterricht stattfinde, würden

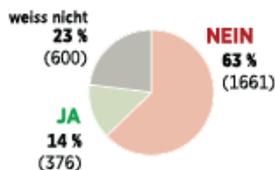
Elternteilnahme zur aktuellen Schulsituation

Landesweite Umfrage des Landeselternbeirats der Gemeinschaftsschulen unter den Eltern (2637 Teilnehmer) von Schülern, die in diesem Jahr ihren Abschluss machen sollen bzw. hätten machen sollen.

► **Befürchtest du Nachteile bei den Prüfungen durch die Corona-Pandemie und deren Folgen?**
(Antwortmöglichkeiten von 1 bis 5)



► **Sind deiner Meinung nach die Prüfungen unter den aktuellen Bedingungen machbar?**



an anderen Arbeitsblätter per Post versandt oder Buchempfehlungen ausgesprochen. „Das macht nach aktuellem Stand einheitliche und vergleichbare Prüfungen unmöglich.“

Diese Meinung zeige sich deutlich darin, dass über 40 Prozent der Eltern für die Absage der Prüfungen votieren und 63 Prozent die Prüfungen unter den aktuellen Bedingungen für nicht machbar halten. Die Landeschülervertretungen für Gymnasien und Gemeinschaftsschulen hatten bereits eine Petition gestartet, um die „unfairen und psychisch belastenden“ Prüfungen abzusagen.

Dem, etwas ungeschickt vorgebrachten Vorstoß von Bildungsministerin Karin Prien zur Absage der Prüfungen hätten fast 80 Prozent der Eltern zugestimmt,

erklärt Muschinski. Die Landesregierung habe in dieser Ausnahmesituation „ruhig, besonnen und angemessen“ reagiert. Dennoch sei bedauerlich, dass die Elternvertreter nicht als Partner auf Augenhöhe behandelt würden.

„Unsere besondere Aufmerksamkeit muss auf die Kinder und Familien gerichtet sein, denen es nicht möglich ist, zu Hause den fehlenden Unterricht auch nur annähernd zu kompensieren“, sagt Dieter Zielinski, Landesvorsitzender des Gemeinschaftsschulverbandes. „Aus der Zeit der Schulschiebungen darf keinem Kind ein Nachteil erwachsen. Keine Versetzung, kein Übergang, kein Abschlusszeugnis darf durch die Coronakrise in Gefahr kommen, geschweige denn verhindert werden“, sagt Zielinski. *cri*